

Die Kanti Baden wird auf 66 Abteilungen ausgebaut

Grosser Rat genehmigt Projektierungskredit von 4,9 Mio. Franken, der Ausbau kostet später 51 Millionen.

Dem Rat lag eine Botschaft der Regierung vor, mit der diese einen Projektierungskredit von 4,9 Millionen Franken beantragte. Die Kanti hat dringenden Schulraumbedarf und benötigt eine Aufstockung auf 66 Abteilungen und damit einen Ersatz der Provisorien. Das war in der vorberatenden Kommission unbestritten, sagte Präsident Alfred Merz (SP). Der Baukredit (es geht dann um rund 51 Millionen Franken) folge später.

Die Herausforderung des Projekts liege darin, dass die nach Architekt Haller genannten Bauten im Schweizerischen Kulturgüterschutzinventar aufgeführt sind. Das vorgeschlagene Projekt passe in den Hallerraster. Das bisherige Provisorium müsse nach Inbetriebnahme des Neubaus zurückgebaut werden, da der Bau in der Grundwasserschutzzone steht und eine befristete Baubewilligung hat, sagte Merz weiter, und: «Mit 66 Abteilungen hat der Standort die maximale Be-

triebsgrösse erreicht.» Man sorge sich aber ob der wegen des Ukraine-Kriegs uneinschätzbaren Entwicklungen der Baukosten, so Merz.

Im rot-grünen Ratsspektrum wurde die Erweiterung als absolut nötig und richtig gelobt. Dabei müsse man auf Nachhaltigkeit setzen, hiess es im Rat. Auch bei den Bürgerlichen kam die Vorlage gut an. Die Notwendigkeit des Ausbaus wurde auch von der SVP nicht wirklich bestritten. Christian Keller (SVP) fragte jedoch, ob man mit den hohen Kosten auf dem richtigen Weg sei? Die SVP lehnte den Kredit ab. Der Rat hiess ihn jedoch mit 91:36 Stimmen gut.

Im Jahr 2027 soll das Projekt fertig umgesetzt sein

So geht es weiter: Geplant sind im vierten Quartal 2023 die Beratung und der Beschluss für den Ausführungskredit. Baubeginn soll 2024 sein, die Übergabe an die Nutzer ist 2027 geplant. (mku)